



Berlin, 1. November 2021

PRESSEMITTEILUNG

Staatliche Museen zu Berlin

Generaldirektion, Stauffenbergstr. 41, 10785 Berlin

Highlights des Sonderausstellungsprogramms 2022

(Stand: 1. November 2021, Ergänzungen und Änderungen vorbehalten)

Kulturforum, Neue Nationalgalerie

Gerhard Richter. Künstlerbücher und Editionen

10. Februar – 29. Mai 2022

Eine Sonderausstellung der Kunstbibliothek – Staatliche Museen zu Berlin Zum 90. Geburtstag des Künstlers Gerhard Richter werden erstmals seine Bücher mit Blick auf sein künstlerisches Werk umfassend ausgestellt. Die Bücher, für die Richter immer auf eigene Bildmotive zurückgriff und mit unterschiedlichen abstrakten Verfahren experimentierte, sind für das Verständnis seiner Arbeit und sein Selbstbild als Künstler unverzichtbar. Aus dem Gerhard Richter Archiv der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden kommen zu der Sammlung der Kunstbibliothek weitere Vorzugsausgaben, Editionen, Entwürfe und Briefe. Dank dieses Kooperationspartners und dem Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König in Köln, in dem fast sämtliche Künstlerbücher Gerhard Richters verlegt wurden, gibt die Ausstellung im grafischen Kabinett der Neuen Nationalgalerie einen einzigartigen Einblick in die Gedankenwelt Gerhard Richters.

Kulturforum, Kupferstichkabinett

Höllenschwarz und Sternenlicht

Dantes Göttliche Komödie in Moderne und Gegenwart

12. Februar – 8. Mai 2022

Eine Sonderausstellung des Kupferstichkabinetts – Staatliche Museen zu Berlin

Anlässlich des 700. Todestags des italienischen Dichters Dante Alighieri (1265-1321) im September 2021 stellt das Kupferstichkabinett in Auswahl zwei wenig bekannte, große Graphikfolgen der 1920er-Jahre vor. Sie stammen von der Dänin Ebba Holm und dem Deutschen Klaus Wrage. Beide setzen sich facettenreich mit Dantes Hauptwerk, der „Göttlichen Komödie“, auseinander und verfolgen Dantes imaginäre Wanderung durch die Hölle über den Läuterungsberg bis ins Paradies. Ergänzend werden neben weiteren Dante-Illustrationen (etwa von Sandro Botticelli, Gustave Doré, Odilon Redon und Wilhelm Lehmbruck) 24 Computerzeichnungen von Andreas Siekmann gezeigt.

Museum für Fotografie

Candida Höfer (Arbeitstitel)

24. März – 28. August 2022

Eine Sonderausstellung der Kunstbibliothek – Staatliche Museen zu Berlin und des IKS – Institut für Kunstdokumentation

Candida Höfer (* 1944) erforscht mit ihren Fotografien gebaute Räume. Ihre weltbekannten Interieurs nehmen Bibliotheken, Museen, Gaststätten, Theater und andere öffentlich zugängliche Orte in den Blick, lassen die Architektur neu erleben. Die Bilder der Innenräume sind ebenso streng

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALLDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 17
Mobil: +49 151 527 51 565

TIMO WEISSBERG
REFERENT PRESSE UND KOMMUNIKATION
AM STANDORT DAHLEM

Telefon: +49 30 266 42 6803
Mobil: +49 151 641 456 37

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



wie sensibel komponiert. Menschen sind auf den Fotografien nicht zusehen, doch sind deren stille Spuren immer gegenwärtig. Im Vergleich mit fotografischen Interieurs aus der über 150 Jahre alten Sammlung Fotografie der Kunstbibliothek entspinnt sich ein Dialog zwischen angewandter Fotografie und künstlerischer Arbeit mit insgesamt rund 150 Werken, zu denen auch Aufnahmen aus zoologischen Gärten und bislang wenig bekannte Serien aus Höfers Frühwerk sowie deren selten gezeigte Pendants aus der Sammlung Fotografie kommen.

Kulturforum, Neue Nationalgalerie
Anne Teresa de Keersmaeker / Rosas
Dark Red – Neue Nationalgalerie
24. – 27. März 2022

Eine Sonderpräsentation der Nationalgalerie – Staatliche Museen zu Berlin

An vier Tagen bespielt die belgische Tanzkompanie Rosas die obere Halle der Neuen Nationalgalerie mit einer Performance, die eine einzigartige Erfahrung des Zusammenspiels von Architektur, Skulptur, Musik und Tanz ermöglicht. Die eigens für den ikonischen Museumsbau konzipierte Choreografie von Anne Teresa De Keersmaeker bezieht sich auf Constantin Brancusis Skulptur „Vogel im Raum“ (1926) aus der Sammlung der Nationalgalerie, die in der Mitte der Halle platziert ist. Die sich zunächst in unterschiedliche Richtungen bewegendenden Tänzer*innen treten im Laufe der Zeit miteinander in Kontakt und vereinen sich schließlich in einem gemeinsamen aufwärtsstrebenden Bewegungsfluss, der die Grenzen des Raumes aufzuheben scheint. Die Performer*innen werden von Brian Enos Album „Another Green World“ musikalisch begleitet.

Museumsinsel Berlin, Alte Nationalgalerie
Paul Gauguin – Why Are You Angry?
25. März – 10. Juli 2022

Eine Sonderausstellung der Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin in Kooperation mit der Ny Carlsberg Glyptotek, Kopenhagen Paul Gauguin (1848-1903) gehört zu den einflussreichsten Wegbereiter*innen der künstlerischen Moderne, dessen bekannteste Gemälde in den Jahren zwischen 1891 und 1901 auf der Südseeinsel Tahiti entstanden. 1891 verließ er die Kunstmetropole Paris, um sich auf eine spirituelle und künstlerische Suche nach Französisch-Polynesien zu begeben. Hier lebte er mit einer Unterbrechung bis zu seinem Tod 1903. In dieser Phase entsteht unter anderem eines der Hauptwerke Gauguins aus der Sammlung der Nationalgalerie, das Gemälde „Tahitianische Fischerinnen“ von 1891. „Paul Gauguin – Why are you angry?“ in der Alten Nationalgalerie betrachtet die Werke Gauguins, die auch von westlichen, kolonialen Vorstellungen von 'Exotik' und 'Erotik' geprägt sind, vor dem Hintergrund historischer Vorbilder und postkolonialer Debatten und konfrontiert seine Werke mit Positionen zeitgenössischer Künstler*innen.

Sammlung Scharf-Gerstenberg
André Thomkins. Kopfarbeit – Handarbeit, Tag und Nacht
Frühjahr – 24. Juli 2022

Eine Sonderausstellung der Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin in Kooperation mit dem Kunstmuseum Liechtenstein

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 17
Mobil: +49 151 527 51 565

TIMO WEISSBERG
REFERENT PRESSE UND KOMMUNIKATION
AM STANDORT DAHLEM

Telefon: +49 30 266 42 6803
Mobil: +49 151 641 456 37

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



Frei nach dem Titel eines programmatischen Werkes von André Thomkins (1930-1985) widmet die Nationalgalerie dem Schweizer Maler, Zeichner und Dichter mit der Ausstellung „Kopfarbeit – Handarbeit, Tag und Nacht“ die erste museale Überblicksschau in Berlin nach über 30 Jahren. „nie reime, da kann akademie rein“ – „Dogma I am God“ – am Prinzip der Spiegelung aus Thomkins Gedichten in Form von Palindromen orientiert sich auch ein wichtiger Teil seines bildnerischen Werks. In Anknüpfung an die Ideen des Surrealismus geht es in Thomkins Kunst spielerisch, mit Witz und raffinierter technischer Erfindelust um den abbildhaften Bezug zwischen einem „hier“ und einem „dort“. Die Ausstellung in der Sammlung Scharf-Gerstenberg zeigt rund 170 Zeichnungen und Aquarelle, Gemälde und Objekte.

Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin

Balanceakt. Werke aus der Sammlung Marx und der Nationalgalerie
Frühjahr 2022 – Frühjahr 2023

Eine Sonderausstellung der Nationalgalerie – Staatliche Museen zu Berlin Seit der Eröffnung des Hamburger Bahnhof 1996 sind Bestände aus der Sammlung Marx Teil vom Ausstellungsprogramm des Museums der Gegenwart der Nationalgalerie. Erich Marx hatte in den 1960er-Jahren mit dem Aufbau einer Sammlung begonnen, in deren Zentrum zu Beginn Werkkomplexe von Joseph Beuys, Anselm Kiefer, Robert Rauschenberg, Cy Twombly und Andy Warhol standen. Mit der Wiedereröffnung der Kleinhueshalle nach umfassender Sanierung im Frühjahr 2022, zeigt die neue Sammlungspräsentation wieder zentrale Werke, darunter Beuys' Hauptwerk „Das Kapital Raum 1970-77“. Unter dem Titel „Balanceakt“ stellt sie die Frage nach der Bedeutung, die der Gewinn und Verlust von Balance auf persönlicher und gesellschaftlicher Ebene haben kann.

Museumsstandort Dahlem, Museum Europäischer Kulturen

MakerMuseum. Flechten (Arbeitstitel)

2. Quartal 2022 – 4. Quartal 2024

Eine Sonderpräsentation des Museums Europäischer Kulturen – Staatliche Museen zu Berlin in Kooperation mit CARMMAH und dem Studiengang Europäische Ethnologie der Humboldt Universität Berlin, dem Studiengang Europäische Medienwissenschaft der Universität Potsdam und FH Potsdam sowie der Gartenarbeitsschule Steglitz-Zehlendorf Flechten – eine Kulturtechnik, tausende Jahre alt, weltweit praktiziert, regional ausgeprägt und bis heute Handwerk im wahrsten Sinne des Worts: Nur der Mensch beherrscht die komplexe Flechttechnik, keine Maschine kann ihn ersetzen. Die Ausstellung stellt die Faszination dieser Fertigkeit in den Mittelpunkt, zeigt Verflechtungen zwischen historisch gewachsenem Wissen und modernen Innovationen. In den vier Ausstellungsbereichen MENSCH, SCHUTZ, MATERIAL und MUSTER können die Besucher*innen zahlreiche geflochtene Alltagsgegenstände aus ganz Europa aus der umfangreichen Sammlung des Museums Europäischer Kulturen (MEK) entdecken. Eine begehbare Raumsulptur des Künstlers Olaf Holzapfel, die sich mit verschiedenen Flechttechniken auseinandersetzt, bietet ergänzende Perspektiven. Verknüpft werden die einzelnen Themen mit zahlreichen interaktiven Stationen, die es den Besucher*innen erlauben, das immaterielle Kulturerbe, das in geflochtenen Gegenständen steckt, haptisch zu erfahren. Mitmachen erwünscht!

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 17
Mobil: +49 151 527 51 565

TIMO WEISSBERG
REFERENT PRESSE UND KOMMUNIKATION
AM STANDORT DAHLEM

Telefon: +49 30 266 42 6803
Mobil: +49 151 641 456 37

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



Museumsinsel Berlin, Bode-Museum

David Hockney. Vier Jahreszeiten (AT)

9. April – 24. Juli 2022

Eine Sonderausstellung der Staatlichen Museen zu Berlin in Kooperation mit der Sammlung Würth

David Hockney (* 1937) gilt als einer der einflussreichsten Künstler der Gegenwart. Mit dem Jahreszeitenzyklus „Three Trees near Thixendale“ aus seiner jüngsten Schaffensperiode wendet sich der Maler von der leuchtenden kalifornischen Sonne ab – und dem stimmungsvollen jahreszeitlichen Wandel der Natur in seiner britischen Heimat zu. Der großformatige Landschaftszyklus, der eine Baumgruppe während der vier Jahreszeiten zeigt, offenbart seine Auseinandersetzung mit der Kunst vorangegangener Jahrhunderte. Neben den vier Gemälden aus der Sammlung Würth zeigt die Ausstellung im Bode-Museum daher auch ausgewählte Landschaftsdarstellungen aus dem Kupferstichkabinett und der Alten Nationalgalerie. In dieser Gegenüberstellung werden die Analogien und Parallelen zu den großen Vorbildern Hockneys nachvollziehbar, von denen er Material und Technik, aber auch Landschaftsarrangements, Perspektive und Stimmungen aufgriff und in seine Kompositionen einfließen ließ.

Kulturforum, Neue Nationalgalerie

Barbara Kruger (Arbeitstitel)

22. April – 28. August 2022

Eine Sonderausstellung der Nationalgalerie – Staatliche Museen zu Berlin Die US-amerikanische Konzeptkünstlerin Barbara Kruger (* 1945) entwickelt für die obere Halle der Neuen Nationalgalerie eine neue Schrift-Installation, die den gesamten Boden des Ausstellungsraumes bedeckt. Kruger ist seit den 1970er-Jahren für ihre großformatigen Plakate mit pointiert formulierten Slogans bekannt, mit denen sie gängige gesellschaftliche Stereotype aus feministischer und konsumkritischer Sicht befragt. Als Hommage an Mies van der Rohe und sein berühmtes Bauwerk in Berlin bleiben die wesentlichen Teile der Architektur von Krugers künstlerischer Intervention unangetastet, die für die Besucher*innen aus der Ferne kaum erkennbar ist und erst durch das Betreten Gebäudes erlebbar wird. Der für den transparenten Bau so wichtige Sichtbezug zwischen Innen- und Außenraum bleibt damit vollständig erhalten. Gleichzeitig entfaltet die grafische Wucht der auf die Farbtöne schwarz, weiß und rot reduzierten Schriftarbeit Krugers einen starken Kontrastpunkt zur Architektur. Durch den gewählten Text in Form mehrerer kritischer Statements thematisiert die Künstlerin politische und soziale Fragen, die zum öffentlichen Diskurs einladen.

Museumsinsel Berlin, James-Simon-Galerie + Neues Museum

Schliemanns Welten

13. Mai – 6. November 2022

Eine Sonderausstellung des Museums für Vor- und Frühgeschichte – Staatliche Museen zu Berlin

Anlässlich seines 200. Geburtstags widmet das Museum für Vor- und Frühgeschichte Heinrich Schliemann (1822-1890) eine große Sonderausstellung. Bekannt als Entdecker von Troja war Schliemann vieles mehr: Großkaufmann in St. Petersburg, Weltreisender und Schriftsteller. Sein Lebensweg gleicht einer Odyssee auf dem Weg zu seiner wahren Passi-

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 17
Mobil: +49 151 527 51 565

TIMO WEISSBERG
REFERENT PRESSE UND KOMMUNIKATION
AM STANDORT DAHLEM

Telefon: +49 30 266 42 6803
Mobil: +49 151 641 456 37

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).



on. Die Ausstellung richtet erstmals den Blick auf den „unbekannten“ Schliemann vor der Hinwendung zur Archäologie, ein global ausgreifendes Leben voller Tatkraft, Risikofreude und Abenteuer. Mit Anfang 40 begann der zu dieser Zeit erfolgreiche Kaufmann, sich intensiv mit den Epen Homers und den antiken Schriftstellern zu beschäftigen. Er besuchte die antiken Stätten in Griechenland und der Türkei und fand die früheste Hochkultur Europas. Mit spektakulären Funden der Königsgräber in Mykene und der Trojanischen Sammlung präsentiert die Ausstellung in der James-Simon-Galerie und im Neuen Museum die Ergebnisse seiner archäologischen Ausgrabungen.

Kulturforum, Kunstbibliothek

Studio Tolerance

17. Mai – 17. Juli 2022

Eine Sonderpräsentation der Kunstbibliothek – Staatliche Museen zu Berlin in Zusammenarbeit mit dem Tolerance Project, New York
184 Grafiker*innen aus 56 Ländern weltweit haben sich schon beteiligt am Tolerance Project – einer Plakataktion, die Mirko Ilić 2017 in New York ins Leben rief. Einzige Vorgabe: Das Wort „Toleranz“ soll auf dem Plakat erscheinen. Rund 50 dieser Tolerance Poster – darunter Entwürfe von Milton Glaser, Paula Scher, Edel Rodriguez, Dan Reisinger, Annette Lenz u.v.m. – werden nun am Kulturforum präsentiert. Sie zeigen nicht nur eine immense Vielfalt an grafischen Lösungen, sondern auch die Bandbreite dessen, was soziale Akzeptanz international ausmacht – in Bezug auf nationale, religiöse oder sexuelle Identität ebenso wie politische Haltung. In Workshops für Jugendliche wird das Thema entlang aktueller Diskurse verhandelt, politische Bildung und kreatives Gestalten treffen aufeinander.

Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin

Under Construction

Neuerwerbungen für die Sammlung der Nationalgalerie (Arbeitstitel)

2. Juni – 9. Oktober 2022

Eine Sonderausstellung der Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin

Unter dem Titel „Under Construction“ zeigt die Nationalgalerie Neuerwerbungen für die Sammlung, die in den vergangenen Jahren vorrangig mit Mitteln der Freunde der Nationalgalerie ermöglicht wurden. „Under Construction“ legt den Fokus auf Werke von in Lateinamerika lebenden Künstler*innen. Im 20. Jahrhundert entstanden zahlreiche Verbindungen zwischen mittel- und südamerikanischen Künstler*innen und Kunstzentren in Europa und Nordamerika, die bis heute fortwirken und Anknüpfungspunkte zu vorhandenen Beständen der Nationalgalerie bieten. Zum anderen spiegelt die Ausstellung den engen Austausch mit anderen Berliner Institutionen wie der Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst, deren elfte Ausgabe im Jahr 2020 zahlreiche Werke südamerikanischer Künstler*innen zeigte. Einige dieser Arbeiten, etwa von Aline Baiana, Bartolina Xixa oder Sandra Gamarra, konnten für die Nationalgalerie erworben und so für den dauerhaften Verbleib in Berlin gesichert werden. „Im Umbau“ befindet sich die Sammlung seit dem Ausstellungs- und Forschungsprojekt „Hello World. Revision einer Sammlung“ (2018), das die politischen und kulturellen Rahmenbedingungen des Sammelns reflektierte und eine

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 17
Mobil: +49 151 527 51 565

TIMO WEISSBERG
REFERENT PRESSE UND KOMMUNIKATION
AM STANDORT DAHLEM

Telefon: +49 30 266 42 6803
Mobil: +49 151 641 456 37

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



Erweiterung der Bestände der Nationalgalerie um nicht-westliche Kunstströmungen und transkulturelle Ansätze verfolgt.

Museum für Fotografie

Hollywood

3. Juni – 19. November 2022

Eine Sonderausstellung der Helmut Newton Stiftung

Helmut und June Newton zogen um den Jahreswechsel 1981/82 von Paris nach Monte Carlo; seitdem verbrachten sie die Wintermonate stets in Los Angeles, meist im Hotel Chateau Marmont. In den 1980er- und 90er-Jahren porträtierte er in und um Hollywood viele Schauspieler und Schauspielerinnen, Regisseure oder Musiker im Auftrag zahlreicher Magazine. Für jeden und jede entwickelte Newton ein individuelles Szenario.

Neben diesen Porträts entstanden in Los Angeles zahlreiche Aktaufnahmen für den Playboy. In dieser Gruppenausstellung werden aber auch andere Fotografinnen und Fotografen mit ihren Interpretationen von Hollywood präsentiert, stets in größeren Werkgruppen, darunter George Hoyningen-Huene, Steve Schapiro, Alex Prager, Julius Shulman, Michael Dressel, Jens Liebchen - und natürlich Alice Springs mit einer Bildserie, aufgenommen auf der Melrose Avenue in West Hollywood.

Museumsinsel Berlin, Pergamonmuseum

Naturstudien. Zwischen Kunst und Wissenschaft

3. Juni – 28. August 2022

Eine Sonderpräsentation des Museums für Islamische Kunst – Staatliche Museen zu Berlin

Das Museum für Islamische Kunst widmet sich der künstlerischen Auseinandersetzung mit der Natur in der islamischen Kunst des Buches. Der Unterricht in der Natur bietet einen fruchtbaren Boden für künstlerischen Ausdruck und Kreativität. Künstler weltweit und im Laufe der Geschichte haben sich seit langem für die Erforschung und Darstellung der Natur eingesetzt. Trotz gängiger Missverständnisse gilt dies nicht weniger für Künstler, die aus islamisch geprägten Regionen stammen. Die islamische Tradition der Buchkunst bietet starke visuelle Beispiele, die Ideen über die Natur modellieren, wissenschaftliche und philosophische Interessen zum Ausdruck bringen oder in die Nachahmung der umgebenden natürlichen Umwelt investieren. Mit Naturstudien - Zwischen Kunst und Wissenschaft präsentiert das Museum für Islamische Kunst eine Vielzahl von Zeichnungen und Gemälden, die eine starke Korrelation zwischen Kunst und Naturwissenschaften aufzeigen.

Museumsstandort Dahlem, Museum Europäischer Kulturen

18. Europäischen Kulturtag: Document Scotland (Arbeitstitel)

18. August – 20. November 2022

Eine Sonderausstellung des Museums Europäischer Kulturen – Staatliche Museen zu Berlin in Kooperation mit Document Scotland

Die 18. Europäischen Kulturtag 2022 widmet das Museum Europäischer Kulturen (MEK) Schottland. Die Sonderausstellung bietet einen Ausblick auf die Kultur und das Erbe des Landes anhand der Fotografien des Kollektivs Document Scotland. Die in Schottland geborenen Fotograf*innen Sophie Gerrard, Stephen McLaren, Colin McPherson und Jeremy Sutton-Hibbert beleuchten Themen wie Zugehörigkeit, Tradition und Geschichte

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 17
Mobil: +49 151 527 51 565

TIMO WEISSBERG
REFERENT PRESSE UND KOMMUNIKATION
AM STANDORT DAHLEM

Telefon: +49 30 266 42 6803
Mobil: +49 151 641 456 37

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



als auch das vielfältige schottische Gemeinschaftsleben. Ohne parteiisch zu sein, reagieren die Fotograf*innen auf die neuesten politischen Entwicklungen und arbeiten heraus, was die Menschen, ihr Land, ihre Arbeit und ihre Ideologien miteinander verbindet. In Kombination mit einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm vermittelt die Ausstellung ein nuanciertes Bild der facettenreichen, staatenlosen Nation Schottland.

Humboldt Forum, Ethnologisches Museum + Museum f. Asiatische Kunst
Sammlungspräsentation des Ethnologischen Museums und Museums für Asiatische Kunst im Humboldt Forum
ab Spätsommer 2022

Die Präsentationen der weltweit bedeutenden Sammlungen des Ethnologischen Museums und Museums für Asiatische Kunst geben mit rund 20.000 Exponaten auf 14.000 Quadratmetern im zweiten und dritten Obergeschoss des Humboldt Forums einen Epochen und Kontinente umfassenden Überblick über die Kunst und Kulturen der Welt. Im September 2021 wurde zunächst der erste Teil der Sammlungspräsentationen eröffnet: der Westflügel mit den berühmten Booten aus Ozeanien, rekonstruierten buddhistischen Kulthöhlen aus der Region um die Seidenstraße, dem Ausstellungsbereich Japan mit dem begehbaren Teehaus sowie Teilen der Afrika-Sammlung. Im Spätsommer 2022 folgt die Eröffnung des Ostflügels. Highlights sind unter anderem die Bestände aus dem zentralen und südlichen Andenraum, die Geschichte der afrobrasilianischen Diaspora in der Amazonasregion, die Kunst der Khmer oder die globale Diversität des Islam.

Kulturforum, Gemäldegalerie

Donatello. Erfinder der Renaissance

2. September 2022 – 8. Januar 2023

Eine Sonderausstellung der Staatlichen Museen zu Berlin in Kooperation mit der Fondazione Palazzo Strozzi und den Musei del Bargello, Florenz, sowie dem Victoria and Albert Museum, London

Der Florentiner Bildhauer Donatello (um 1386-1466) zählt zu den großen Wegbereitern der italienischen Renaissance. Bereits Zeitgenossen erkannten seine überragende Bedeutung, und Auftraggeber aus ganz Italien bemühten sich um seine Werke. Donatello war ein vielseitiger Neuerer, der – stets offen für technische und künstlerische Entwicklungen – unermüdlich mit Materialien und ästhetischen Ausdrucksmöglichkeiten experimentierte. Hierzu zählen die konsequente Anwendung der Zentralperspektive, die Wiederentdeckung der Terrakotta, seine Pionierleistungen auf dem Gebiet des Flachreliefs wie des bronzenen Reitermonuments oder die Auslotung unterschiedlichster menschlicher Gefühle in der Darstellung. Nach fast 40 Jahren und erstmals in Deutschland wird diesem Ausnahmekünstler nun eine eigene Ausstellung gewidmet. Im Fokus steht dabei neben der Vielschichtigkeit seines Werkes vor allem dessen Einfluss auf die Entwicklung der gesamten Renaissancekunst, nicht zuletzt auch auf die Malerei.

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 17
Mobil: +49 151 527 51 565

TIMO WEISSBERG
REFERENT PRESSE UND KOMMUNIKATION
AM STANDORT DAHLEM

Telefon: +49 30 266 42 6803
Mobil: +49 151 641 456 37

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



Museumsinsel Berlin, Neues Museum

Abenteuer am Nil. Preußen und die Ägyptologie 1842-45

2. September 2022 – 7. März 2023

Eine Sonderausstellung des Ägyptischen Museums und Papyrussammlung – Staatliche Museen zu Berlin in Kooperation mit der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Projektarchiv Altägyptisches Wörterbuch und der Ernst-Litfaß-Schule, OSZ Mediengestaltung und Medientechnologie

Vor 180 Jahren brachen die Teilnehmer der Königlich-Preußischen Expedition zu einer abenteuerlichen Reise in weite Gebiete des heutigen Ägypten und Sudan auf. Aus diesem Anlass zeigt das Ägyptische Museum eine Ausstellung, die dieses staatlich finanzierte, wissenschaftliche Großunternehmen als Kind des 19. Jahrhunderts einordnet. Präsentiert werden die Erfolge, die auf die unerlässliche Teamarbeit aller Expeditionsmitglieder zurückzuführen sind und das Fach Ägyptologie nachhaltig prägten. Dazu werden museale Altbestände und Archivmaterialien verschiedener Berliner Institutionen mit neuen Forschungsergebnissen verknüpft sowie Arbeitsweisen vor Ort neben dem Expeditionsalltag beleuchtet.

Kulturforum, Sonderausstellungshalle

Retrotopia. Design for Socialist Spaces

16. September 2022 – 8. Januar 2023

Eine Sonderausstellung des Kunstgewerbemuseums – Staatliche Museen zu Berlin

Design spielte neben dem Städtebau und der Architektur eine zentrale Rolle für die Gestaltung der sozialistischen Zukunft. Insbesondere die Wohnungsfrage wurde auf beiden Seiten des Eisernen Vorhangs zum Gradmesser für die erfolgreiche Umsetzung der Visionen einer besseren Welt. Ausgehend von Berlin und seinen frühen Wohnausstellungen im Spannungsfeld zwischen Systemkonkurrenz und Fortschrittspathos richtet sich der Fokus der Ausstellung auf die (post)sozialistischen Länder. Sie fragt nach der gesellschaftspolitischen Dimension des Wohnens und der Rolle des Designs zwischen Utopie-, Macht- und Genderdiskursen. Die Ausstellung entsteht in Kooperation mit internationalen Kurator*innen, die unterschiedliche Designpositionen und Interieurs von der Küche bis zum Weltraum und zurück vorstellen.

Kulturforum, Sonderausstellungshalle

Dürer für die Nation (Arbeitstitel)

23. September 2022 – 8. Januar 2023

Eine Sonderausstellung des Kupferstichkabinetts – Staatliche Museen zu Berlin

Die Gründung des Deutschen Kaiserreiches 1871 traf mit dem 400. Geburtstag von Albrecht Dürer (1471-1528) zusammen. Seine immer prä-sente Rolle als Fixstern der deutschen Kunst machte ihn zu einer nationalen Identifikationsfigur, die sich außergewöhnlich gut zur Festigung eines Einheitsgefühls im neu gegründeten, weiten Reichsverband mit der Hauptstadt Berlin eignete. Neue Verbindungen zwischen Metropole und Meister konnten vor allem über Dürers Werke geschaffen werden. Und so fanden in teils spektakulären Ankäufen Zeichnungen und Drucke aus ganz Europa ihren Weg in das Kupferstichkabinett. Anhand von rund 130 grafischen Werken und Handzeichnungen Albrecht Dürers aus dem eigenen Bestand verfolgt die Ausstellung den sehr wechselvollen Aufbau einer

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 17
Mobil: +49 151 527 51 565

TIMO WEISSBERG
REFERENT PRESSE UND KOMMUNIKATION
AM STANDORT DAHLEM

Telefon: +49 30 266 42 6803
Mobil: +49 151 641 456 37

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).



der heute weltweit bedeutendsten Dürersammlung, von 1831 bis hin zur Wiederzusammenführung der kriegsbedingt geteilten Kupferstichkabinette am Berliner Kulturforum im Jahr 1994.

Kulturforum, Kunstbibliothek

Fragment. Der Reiz des Unvollständigen (Arbeitstitel)

29. September 2022 – 8. Januar 2023

Eine Sonderausstellung der Staatlichen Museen zu Berlin

Was haben ein Skulpturfragment, ein Ölgemälde und eine Schublade voller Scherben gemeinsam? Sie sind auf verschiedene Arten unvollständig. Dass sich dies nicht immer auf den ersten Blick offenbart, zeigt die Ausstellung, die von den Volontär*innen der Staatlichen Museen zu Berlin kuratiert wird. In einer sammlungs-, gattungs- und epochenübergreifenden Präsentation stehen die Objekte im Mittelpunkt. Ihre Geschichten sind vielfältig, erzählenswert – und mitunter ebenso unvollständig wie der Zustand der Objekte selbst. Sie berichten von Zerstörung und Zerfall, aber auch von Forschung und Erkenntnis. In Form von kritischen Interventionen wird auch die Institution Museum hinterfragt: Was wird eigentlich in eine Sammlung aufgenommen, aus welchem Kontext wird es dafür herausgelöst und was wird am Ende öffentlich präsentiert? Der Reiz des Unvollständigen liegt auch in seiner Ungewissheit. Wo Gewissheit fehlt, ist Platz für Vorstellungskraft und Kreativität, für Dialog und Debatte.

Museum für Fotografie

Vogelschau und Froschperspektive. Fotografie für Kinder

8. Oktober 2022 – 19. Februar 2023

Eine Sonderausstellung der Kunstbibliothek – Staatliche Museen zu Berlin. Erstmals öffnet das Museum für Fotografie seine Tore explizit für Kinder: Rund 160 Werke veranschaulichen die Gebrauchsweisen, Gestaltungs- und Ausdrucksformen der Fotografie von ihren Anfängen bis in die Gegenwart. Schon Künstler wie Lyonel Feininger oder Hannah Höch inszenierten in ihren Werken die Verbindung von Kindheit und imaginativer Wahrnehmung. Entsprechend bieten zehn assoziative Kapitel eine bunte Fülle an Bildern und Geschichten. Sie berühren Themen zum Finden, Sammeln und Erzählen von Bildern; zum Lesen von Zahlen, Buchstaben oder Wolken; zu Entdeckungen im Alltag, in der Schule wie auf Reisen; zu Naturereignissen in Stadt und Land, Familienbanden oder Automatenporträts. Farb-, Licht-, Spiegel- oder Materialspiele kommen ebenso zum Tragen wie Rätselhaftes, Spaß und Ernst. Eine Auswahl an druckgrafischen, zeichnerischen und plastischen Objekten sowie Filmen ergänzt die Schau, die auf die konkret-sinnliche Materialität von Originalfotografien setzt und eine „Schule des Sehens“ bietet.

Museumsinsel Berlin, Alte Nationalgalerie

Johann Gottfried Schadow. Berührende Formen

21. Oktober 2022 – 19. Februar 2023

Eine Sonderausstellung der Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin

Dem als „Vater der Berliner Bildhauerschule“ bezeichneten Johann Gottfried Schadow (1764-1850) kommt eine Schlüsselrolle in der Entwicklung der Bildhauerei in Deutschland und der Ideenwelt des europäischen Klassizismus zu. Seine Darstellung der Prinzessinnen Luise und Friederike

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 17
Mobil: +49 151 527 51 565

TIMO WEISSBERG
REFERENT PRESSE UND KOMMUNIKATION
AM STANDORT DAHLEM

Telefon: +49 30 266 42 6803
Mobil: +49 151 641 456 37

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



von Preußen und die Figur der Quadriga auf dem Brandenburger Tor in Berlin aus dem Jahr 1793 sind seit ihrer Entstehung bis heute prägende Visualisierungen der Epoche. Die Alte Nationalgalerie bewahrt den weltweit umfassendsten Bestand an plastischen Werken Schadows und war Ausgangsort der letzten großen Schadow-Retrospektive vor fast 30 Jahren. Seitdem sind viele neue Erkenntnisse zum Künstler, seinem Werk aber auch seinem Werkstattbetrieb und seinen Arbeitsmethoden bekannt geworden – Erkenntnisse, die nicht zuletzt das großangelegte Restaurierungsprojekt des Gipsoriginals der „Prinzessinnengruppe“ aus der Alten Nationalgalerie zutage gebracht haben und die nun in der Ausstellung erstmals öffentlich vorgestellt werden.

Kulturforum, Neue Nationalgalerie

Monica Bonvicini. Elegance and Crime (Arbeitstitel)

28. Oktober 2022 – 2. April 2023

Eine Sonderausstellung der Nationalgalerie – Staatliche Museen zu Berlin
Seit den 1980er-Jahren ist Monica Bonvicini (* 1965) eine feste Größe in der Berliner Kunstszene. Ihre erste Einzelausstellung in der oberen Halle der Neuen Nationalgalerie zeigt einige ihrer prominentesten Arbeiten der letzten Jahrzehnte sowie neue Produktionen, die Bonvicinis Interesse für Feminismus und Architektur widerspiegeln. Durch ironisch-kritische Neuinterpretationen von Hauptwerken bekannter Architekten, Designer und Bildender Künstler deckt Bonvicini unterschwellige oder übersehene Strukturen eines männlichen Chauvinismus auf, die weite Bereiche der Moderne kennzeichnen. Im besonderen Fokus steht dabei der Museumsbau Mies van der Rohes selbst als Ikone der Moderne. Die minimalistischen Werke Bonvicinis zeigen alternative Denkweisen über die Moderne auf und eröffnen einen aktuellen Diskurs zum Thema der Institutionskritik.

Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin

Preis der Nationalgalerie 2021. Sandra Mujinga

Oktober 2022 – Frühjahr 2023

Eine Sonderausstellung der Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin

Am 7. Oktober 2021 zeichnete eine internationale Jury – bestehend aus Emre Baykal (Istanbul), Emma Lavigne (Paris), Yesomi Umlu (London), Sven Beckstette und Gabriele Knapstein (Berlin) – Sandra Mujinga (* 1989, lebt in Oslo und Berlin) mit dem Preis der Nationalgalerie aus. Im Herbst 2022 zeigt der Hamburger Bahnhof die Einzelausstellung der Preisträgerin – begleitet von einer Publikation. Mujingas Schaffen nimmt unterschiedliche Formen wie Skulptur, Performance, Installation, Fotografie, Video und digitale Bildproduktion an, um über Konzepte von Sichtbarkeit und Verschwinden, Präsenz und Abwesenheit nachzudenken.

Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin

Broken Music Reloaded (Arbeitstitel)

November 2022 – Sommer 2023

Eine Sonderausstellung der Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin

Mit der Ausstellung „Broken Music Reloaded“ stellt der Hamburger Bahnhof erstmals den in der deutschen Museumslandschaft seltenen Sammlungsschwerpunkt von Klangkunst und Künstler*innenschallplatten aus-

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 17
Mobil: +49 151 527 51 565

TIMO WEISSBERG
REFERENT PRESSE UND KOMMUNIKATION
AM STANDORT DAHLEM

Telefon: +49 30 266 42 6803
Mobil: +49 151 641 456 37

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).



gehend von der Medienkunstsammlung der Nationalgalerie vor. Für die Präsentation wird das 2019 mit Hilfe der Ernst von Siemens Kunststiftung und der Ernst von Siemens Musikstiftung erworbene Konvolut von Künstler*innenschallplatten aufgearbeitet, das Ursula Block im Zusammenhang mit ihrer viel beachteten Schau „Broken Music. Artists' Recordworks“ (1989) zusammengetragen hat. Diese widmete sich dezidiert Schallplatten von Künstler*innen und gilt mit ihrem Begleitkatalog bis heute als Referenz zu diesem Thema. Die Ausstellung im Hamburger Bahnhof hebt die Bedeutung von Künstler*innenschallplatten und Klangkunst in der Geschichte der Intermedia-Kunst hervor. Aus dem Bestand von rund 500 Schallplatten ist eine Auswahl von u.a. Laurie Anderson, Jean-Michel Basquiat, John Cage, Chicks on Speed, Valie Export, Yves Klein, Christina Kubisch, Christian Marclay, Meredith Monk, Michaela Melián, Carsten Nicolai, Yoko Ono, Wolfgang Tilmans und Andy Warhol zu sehen.

Kulturforum, Kunstgewerbemuseum

Jeanne Lanvin (Arbeitstitel)

Dezember 2022 – März 2023

Eine Sonderausstellung des Kunstgewerbemuseums – Staatliche Museen zu Berlin

Als eine der ersten Frauen in der Modegeschichte begann die Pariserin Jeanne Lanvin (1867-1946) 1889 ihre Karriere als Modistin. Neben ihren Hutkreationen entwarf sie Kleider für ihre Tochter Marguerite mit einer ungewöhnlichen Bewegungsfreiheit im Stil kurzer Hängerkleidchen, ab 1909 kam eine Damenlinie dazu. Ihre Entwürfe standen konträr zu den klassisch-modernen Kollektionen jüngerer Zeitgenossinnen, wie Coco Chanel, waren jedoch nicht minder erfolgreich. Denn bereits in den 1920er-Jahren avancierte das Unternehmen zur einem Modeimperium, das nach ihrem Tod von ihren Nachfolger*innen weiter ausgebaut wurde. Die Ausstellung beleuchtet die modische Entwicklung des Unternehmens Lanvin bis in die heutige Zeit. Begleitet wird die Präsentation von einer Kooperation mit einer Berliner Modeschule.

Sammlung Scharf-Gerstenberg

Phantome der Nacht. 100 Jahre Nosferatu

16. Dezember 2022 – 23. April 2023

Eine Sonderausstellung der Nationalgalerie – Staatliche Museen zu Berlin Friedrich Wilhelm Murnaus „Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens“ feierte 1922 im Marmorsaal des Zoologischen Gartens in Berlin Premiere und ist heute längst Teil der Populärkultur geworden von Horrorfilmen bis hin zur Fernsehserie „Die Simpsons“. „Phantome der Nacht. 100 Jahre Nosferatu“ in der Sammlung Scharf-Gerstenberg widmet sich dem Einfluss der Ikone des deutschen Stummfilms auf die bildende Kunst. Zahlreichen Künstler*innen auch des Surrealismus galt „Nosferatu“ als Schlüsselwerk. Umgekehrt ist der Film nicht ohne kunsthistorische Vorbilder zu denken. In den Entwürfen für die Ausstattung befinden sich Motive, die an die Radierungen Francisco de Goyas erinnern und die in der phantastischen Kunst und Literatur des frühen 20. Jahrhunderts zahlreiche Entsprechungen haben. Anleihen bei Caspar David Friedrich sind ebenso zu erkennen wie bei Alfred Kubin, Stefan Eggeler oder Franz Sedlacek.

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 17
Mobil: +49 151 527 51 565

TIMO WEISSBERG
REFERENT PRESSE UND KOMMUNIKATION
AM STANDORT DAHLEM

Telefon: +49 30 266 42 6803
Mobil: +49 151 641 456 37

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse